

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	gerundete max. zus. %	Aktivität		nächste Kontrolle*
					Beginn	Fertigstellung	
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung							
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven						
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	<u>Klimaschutzkonzept:</u> Es liegen zahlreiche Detailkonzepte (Teilkonzept Städt. Gebäude, European Energy Award, Geothermie-Atlas, Solarkataster, Windenergiekonzept, Energetisches Stadtquartier) vor. Es ist zu prüfen, ob ein Integriertes Klimaschutzkonzept Vorteile für eine ganzheitliche Betrachtung ermöglicht.	Beschluss: 10% Erstellung: 50% Einhaltung Pfad: 25%	1,00	2014		
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	<u>Bilanzierung nach ECO-Region:</u> Die Bilanzierung erfolgt im Rahmen des eea. Die Verwaltung wird die erforderlichen Vorarbeiten leisten, um eine Bewertung zu ermöglichen.	Bilanzierung: 100%	2,00	2014	2016	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten						
1.1.5	Abfallkonzept						
1.2.1	Kommunale Energieplanung	<u>Überblick Energiequellen:</u> Zahlreiche Informationen zu den unterschiedlichen Energiearten liegen bereits vor (Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie, Windkraft, Biomasse und Wasserkraft). Die Verwaltung wird prüfen, ob eine Zusammenstellung der Erkenntnisse aller Energiequellen möglich ist.	5% Vertiefung Analyse 30% konkrete Aussagen zu Potenzialen, Strategien, Zielen, Verpflichtungen mit konkreten Zahlen 5% Maßnahmenplan 5% Berichterstattung	0,25	2014		
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung						
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente						
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung						
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	<u>Überprüfung EEG / EEWärmeG:</u> Die Bauaufsicht ist nicht dazu verpflichtet, die Bauausführung hinsichtlich den Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) oder des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zu prüfen. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob im Rahmen der Baukontrolle eine stichprobenhafte Kontrolle von ca. 4 % der Bauvorhaben in Bezug auf die Einhaltung der EEG bzw. EEWärmeG möglich ist.	20% Festlegung des Verfahrens und der Zuständigkeit 70% Stichprobenprüfung EEWG und EnEV	1,75	2014		
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren						
2. Kommunale Gebäude, Anlagen							
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude						
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse						
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung						
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept						
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	<u>Neubau Passivhaus:</u> Die Verwaltung wird prüfen, ob bei einem Neubau Passivhaus-Standard erreicht werden kann.	20% Konzept für ein Gebäude im Passivhaus-Standard 70% 300m ² -Passivhaus	0,25	2014		

verantwortlich		einmalige Kosten in €		jährliche Kosten in €		Summe Kosten	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 20XX*
im ET	für Umsetzung*	intern	extern	intern	extern			
36	36, 61					0 €		
36						0 €		
36	36, 61					0 €		
61	630					0 €		
65	65					0 €		

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	gerundete max. zus. %	Aktivität		nächste Kontrolle*
					Beginn	Fertigstellung	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme						
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität						
2.2.3	Energieeffizienz Wärme						
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	<u>Bilanzierung nach ECO-Region:</u> Für alle Gebäude der Stadt Siegburg ist eine Treibhausgas-Bilanz aufzustellen.	50% Treibhausgas-Bilanz 50% CO ₂ -Reduzierung > 2%/a	1,50	2014		
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen						
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	<u>CO₂-Bilanzierung Straßenbeleuchtung:</u> Die Veränderung der CO ₂ -Bilanz im Bereich der Straßenbeleuchtung in den letzten Jahren wird ermittelt (einschl. Auswirkungen der LED-Umrüstung).	30% Nachweis des Rückgangs des Stroms für Straßenbeleuchtung	0,50	2014		
2.3.2	Wassereffizienz	<u>spezifischer Wasserverbrauch:</u> Ermittlung der Entwicklung der Wassereffizienz in den letzten Jahren. Die Verwaltung wird prüfen, ob anhand der vorliegenden Daten eine Darstellung möglich ist.	5% Zielerreichung Wasserkennwerte	gering	2014		
3. Ver- und Entsorgung							
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger						
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	<u>Konzessionsabgabe:</u> Es ist zu prüfen, ob die Konzessionsabgabe gezielt zur Finanzierung von Energie-Effizienz-Maßnahmen eingesetzt werden kann.	Ausweisung von Klimaschutzanstrengungen als Einsatz von Mitteln aus KA. 100% Mindestens 6 €/EW	0,50	2014		
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot						
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet						
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs						
3.3.1	Abwärme Industrie						
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	<u>Wärmepotentiale:</u> Es wird geprüft, ob Potentiale zur Wärmeerzeugung vorhanden sind.	%-Zahl abhängig von Umsetzung	k.A			
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	<u>EE-Entwicklung:</u> Zahlreiche Photovoltaik-Anlagen sind in der Vergangenheit errichtet worden. Die Entwicklung der Anlagen wird dargestellt.	%-Zahl abhängig von Umsetzung absehbar 22%	k.A	2014		
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	<u>KWK-Potentiale:</u> Es wird geprüft, ob die Erhöhung des KWK-Anlagen-Potentials möglich ist.	10% Förderung des BHKW-Einsatzes von Dritten 10% Ausweitung des BHKW-Einsatzes	0,50	2014		

verantwortlich		einmalige Kosten in €		jährliche Kosten in €		Summe Kosten	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 20XX*
im ET	für Umsetzung*	intern	extern	intern	extern			
65	65					0 €		
AöR	AöR					0 €		
65	65					0 €		
36	20					0 €		
36	61, 65					0 €		
36	61, 65					0 €		

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	gerundete max. zus. %	Aktivität		nächste Kontrolle*
					Beginn	Fertigstellung	
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	<u>Wassereffizienz:</u> Das Verhältnis zwischen Wasser-verbrauch und eingesetztem Strom ist zu ermitteln, um Optimierungspotentiale zu ermitteln.	30% Feinanalyse und schriftliche Ausarbeitung von Maßnahmen 15% Optimierung der Bewirtschaftung 10% Erfolgskontrolle durch Kennwertverbesserung	gering	2014		
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u> Die Öffentlichkeitsarbeit der Wasserversorgung ist zu dokumentieren.	20% Öffentlichkeitsarbeit des Wasserversorgers	gering	2014		
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung						
3.5.2	Externe Abwärmenutzung						
3.5.3	Klärgasnutzung						
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung						
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen						
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen						
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas						
4. Mobilität							
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung						
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	<u>Alternative Antriebe:</u> Bereits im 16-Punkte-Beschluss des Rates vom 12.12.2008 wurde festgelegt, dass alternative Antriebe bei jeder Beschaffung geprüft werden müssen. Insbesondere der Einsatz von Elektro- und Gasfahrzeugen sollte bevorzugt geprüft werden.	5% Differenzierung Potenzialanalyse 5% Differenzierung Verbrauchs-Controlling 10% Nachweis Verbrauchsrückgang	0,25	2014		
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung						
4.2.2	Hauptachsen / Kreisstraßen						
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume						
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme						
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung						
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung						
4.3.3	Abstellanlagen						
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots						
4.4.2	Vortritt ÖPNV						
4.4.3	Kombinierte Mobilität						
4.5.1	Mobilitätsmarketing						

verantwortlich		einmalige Kosten in €		jährliche Kosten in €		Summe Kosten	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 20XX*
im ET	für Umsetzung*	intern	extern	intern	extern			
AöR	AöR					0 €		
AöR	AöR					0 €		
36	32, FW, 65, 68					0 €		

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	gerundete max. zus. %	Aktivität		nächste Kontrolle*
					Beginn	Fertigstellung	
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	<u>Mobilitätsstandard:</u> Die Stadt Siegburg ist im Bereich der Mobilität besonders gut aufgestellt. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, in welchen Bereichen die Mobilität ausgedehnt und verbessert werden kann. Insbesondere sind beispielhafte Mobilitätsstandards zu prüfen.	20% Mobilitätsstandards (Umweltverbund >60%) 10% Ausweitung Car-Sharing	0,25	2014		
5. Interne Organisation							
5.1.1	Personalressourcen, Organisation						
5.1.2	Gremium						
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	<u>Schulungsangebot:</u> Die Mitarbeiter sind als Teil der aktiven Verwaltung jeden Tag mit Energiethemen befasst. Insbesondere in der Bedienung der Maschinen und Geräte sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders zu schulen und weiterzubilden. Gleiches gilt für Mitarbeiter, die für die Beschaffung von Geräten oder die Errichtung von Gebäuden zuständig sind.	siehe 5.2.4 bzw. Handlungsfeld 2	k.A	2014		
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung						
5.2.3	Weiterbildung	<u>Weiterbildung:</u> Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung nehmen an zahlreichen Fortbildungen teil. Der Anteil der Fortbildungen, die dem Klimaschutz dienen, ist zu erfassen.	5% Verbesserung Weiterbildung	gering	2014		
5.2.4	Beschaffungswesen	<u>Beschaffungswesen</u> Die Mitarbeiter sind als Teil der aktiven Verwaltung jeden Tag mit Energiethemen befasst. Mitarbeiter, die für die Beschaffung von Geräten oder die Errichtung von Gebäuden zuständig sind, werden geschult	5% Erweiterung Energie-Einkaufspool - Einbindung zusätzlicher Einrichtungen; Schulung Mitarbeiter für energiesparende Beschaffung	gering	2014		
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	<u>Budget:</u> Der Haushalt gliedert sich in zahlreiche Kostenstellen und Kostenträger. Energiepolitische Aufwendungen werden in zahlreichen Konten dargestellt. Es fehlt der Überblick über die Gesamtausgaben. Die Verwaltung wird gebeten, die verschiedenen Projekte zusammenzustellen, um so den Gesamtaufwand für den Klimaschutz zu ermitteln.	0% - Volle Punktzahl bereits erreicht.	0,00	2014		
6. Kommunikation, Kooperation							
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Die Kultur der Kommunikation einer Stadt spiegelt sich in zahlreichen Facetten. Die Außendarstellung ist Teil des öffentlichen Lebens und zeigt die Offenheit, mit der die Stadtverwaltung mit ihren Bürgern kommuniziert. Die Art und Weise dieser Kommunikationskultur soll dokumentiert werden. Das Beschwerdemanagement der Stadt Siegburg ist vielfältig. Die Dokumentation der Beschwerdekultur, die in Siegburg gepflegt wird, hilft dem Auditor, die Kommunikation der Stadt mit seinen Bürgern bewerten zu können.	100% Kommunikations-Konzept	1,00	2014		
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity						

verantwortlich		einmalige Kosten in €		jährliche Kosten in €		Summe Kosten	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 20XX*
im ET	für Umsetzung*	intern	extern	intern	extern			
682	682					0 €		
36	102, FW, 65					0 €		
36	101					0 €		
36	101, GW					0 €		
36	20					0 €		
36	02					0 €		

Stadt:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	gerundete max. zus. %	Aktivität		nächste Kontrolle*
					Beginn	Fertigstellung	
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	<u>Beteiligung Akteure:</u> Die Wohnungsbaugesellschaften sind Eigentümer vieler Häuser und Wohnungen. Eine Zusammenarbeit mit ihnen fördert den energetischen Fortschritt und weckt das Verständnis bei den Mietern, mit der eingesetzten Energie sparsam umzugehen. Die Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften soll begonnen/fortgesetzt und dokumentiert werden.	30% BürgerEnergie plant PV-Anlage auf Seniorenheim 2014 Zugehen auf Wohnungsbau im Rahmen des Quartierskonzept geplant.	0,25	2014		
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen						
6.2.3	Regionale und nationale Behörden						
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen						
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung						
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer						
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung						
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft						
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation						
6.4.2	Konsumenten, Mieter						
6.4.3	Schulen (Kindergärten)						
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)						
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie						
6.5.2	Leuchtturmprojekt						
6.5.3	Finanzielle Förderung	Die Aufwendungen für den Klimaschutz, die Energie- und Umweltberatung sowie Förderungen sind zu erfassen.	bis 90% Erfassung der Aufwendungen für Klimaschutz bis 2€/EW pro Jahr	2,00	2014		

verantwortlich		einmalige Kosten in €		jährliche Kosten in €		Summe Kosten	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 20XX*
im ET	für Umsetzung*	intern	extern	intern	extern			
36	LEG GBG					0 €		
36	20					0 €		